

stromverbrauch bemisst. Die Netzlast erfasst keine Kraftwerkseigenverbräuche und Industrienetze, sodass bei der hier angewendeten Berechnungsgrundlage, im Vergleich zum Anteil am Bruttostromverbrauch, ein tendenziell höherer Erneuerbare Energien-Anteil resultiert. Die Netzlast berechnet sich aus Nettostromerzeugung abzüglich Export-Übertragungsleistung, zuzüglich der Import-Übertragungsleistung und abzüglich der Pumparbeit von Pumpspeicherkraftwerken.

Insgesamt lag in 2021 die Erzeugung aus erneuerbaren Energien mit 215,4 TWh um 7,7 Prozent unter dem Vorjahreswert von 233,3 TWh. Die Wind-Onshore-Erzeugung war mit 89,6 TWh etwa 13,1 Prozent geringer als im Vorjahr (103,1 TWh). Die Erzeugung aus Wind-Offshore-Anlagen lag mit 24,0 TWh um 10,8 Prozent unter dem Vorjahreswert

von 26,9 TWh. Einzig die Photovoltaikeinspeisung lag höher. Wurden 2020 noch 45,8 TWh eingespeist, so waren es im vergangenen Jahr 46,6 TWh. Dies entspricht einem Plus von 1,8 Prozent. Die Erzeugung aus *konventionellen Energieträgern* betrug insgesamt 289,9 TWh. Im Vergleich zu 2020 stieg sie somit um 11,0 Prozent. Die Netzlast stieg 2021 insgesamt um 3,7 Prozent auf 503,8 TWh (2020: 485,8 TWh) und die (Netto-) Stromerzeugung um 2,2 Prozent auf 505,3 TWh (2020: 494,4 TWh). Der durchschnittliche *Day-Ahead Großhandelsstrompreis* belief sich 2021 auf 96,85 €/MWh (2020: 30,47 €/MWh). In 139 der 8.760 gehandelten Stunden war der deutsche Day-Ahead Großhandelsstrompreis negativ (2020: 298 Stunden). Im Jahresverlauf zeigte sich insgesamt eine Entwicklung zu höheren Großhandelsstrompreisen. Eine Einordnung die-

ser Entwicklung findet sich im Jahresrückblick auf SMARD.

Ein Blick auf den *grenzüberschreitenden Stromhandel* zeigt einen Netto-Stromimport nach Deutschland mit insgesamt 17,4 TWh. Dabei betrug der Export 57,0 TWh (2020: 52,4 TWh) und der Import 39,6 TWh (2020: 33,9 TWh). Der Nettoexport ist im Vergleich zu 2020 (18,5 TWh) um 5,9 Prozent gesunken. In diesem Jahr fand auch ein Stromhandel mit Belgien und Norwegen statt. Diese Möglichkeit wurde durch die Interkonnektoren ALEGrO bzw. NordLink geschaffen. Der Exportüberschuss fiel mit 1.142 Mio. € in 2021 höher aus als im Jahr 2020 (330 Mio. €). Er errechnet sich aus der Summe des Produkts der stündlichen Nettoexporte multipliziert mit den jeweiligen Day-Ahead Stundenpreisen. – BNetzA –

Tagungen – Kongresse – Veranstaltungen

TAH

22. Göttinger Abwassertage

15.02. – 16.02.2022, online

In diesem Seminar werden Themen wie »Recht«, »Strategien und Erfahrungsberichte von und für Kommunen«, »Klimaanpassung und nachhaltige Stadtentwicklung« oder »Aktuelles aus der Kanalbaupraxis« ausführlich in aktuellen Vorträgen behandelt.

Hier findet ein Austausch über praktische Erfahrungen in der Bewirtschaftung öffentlicher Kanalnetze statt. Zielgruppe sind u.a. Vertreter von Netzbetreibern, Ingenieurbüros und ausführenden Firmen.

Themen sind u.a.:

- Die Flutkatastrophe und Starkregen in Solingen
- Das Julihochwasser in Erftstadt und resultierender Handlungsbedarf
- Bedeutung der Dokumentation von durchgeführten Sanierungen im Kanalinformationssystem für zukünftige Arbeiten an der Kanalisation
- BIM in der Wasserwirtschaft
- Strategische Bürgerkommunikation in der Grundstücksentwässerung der Stadt Dortmund
- Die HOAI 2021 aus Sicht der Vergabestellen und der Planenden

- Rechtsfragen zur Mangelfeststellung und -beseitigung

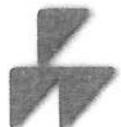
Weitere Informationen:

TAH Technische Akademie
Hannover e.V.
Werfstraße 20
30163 Hannover
Tel. 0511 3943-30
Fax 0511 39433-40
www.ta-hannover.de
info@ta-hannover.de

Präsenzseminar / 29. März 2022 / 09:30 – 17:00 Uhr

Auch als Livestream buchbar!

VERSORGUNGS WIRTSCHAFT
kompaktseminare



Anreizregulierung und Kostenprüfung – Grundlagen und Praxistipps



vw-online.eu

In diesem kompakten Seminar werden die aktuellen Mechanismen der Anreizregulierung vorgestellt. Hinweise zur Bestimmung des Ausgangsniveaus (Kostenprüfung) sind ein Schwerpunkt. Dies auch vor dem Hintergrund der Beschlüsse der Bundesnetzagentur (BNetzA), die im Vorfeld der Basisjahre 2020/2021 mit den Festlegungen zu § 6b EnWG für einen neuerlichen »Überraschungseffekt« gesorgt hat. Damit verbunden sind erhebliche Anpassungsprozesse, die sich auf die Kostenbasis auswirken.

Weitere Informationen finden Sie unter: vw-online.eu/praesenzseminare